

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dungen im eigensten Interesse nach Ratzdorf durchgeführt werden — säumige Kapellen werden die Notwendigkeit dieser Aktion im Ernstfalle erst empfinden.

Für die Leitung des Landesverbandes Salzburger Musikkapellen
Der Obmann: W. Richter.

Niederösterreich

Bund der Musikkapellen Niederösterreichs und des Burgenlandes.

Bundesobmann: Gottlieb Ostadal, Obersiebenbrunn.

Einladung zur Bundestagung

welche Sonntag, den 3. April 1932, halb 10 Uhr vorm.
in Wien 1., Schauflergasse 6 (Restaurant Tischler)
stattfindet.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der erschienenen Delegierten, Feststellung der Vollmachten, Verlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung.
2. Tätigkeitsbericht.
3. Kassabericht, anschließend Berichte der Revisoren.
4. Wahl der Bundesleitung.
5. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages.
6. Allfälliges.

Es ergeht an alle Kollegen in Anbetracht der äußerst wichtigen Tagesordnung das dringende Ersuchen, vollzählig zu erscheinen!

Kollegen! Haltet einander Treue, erscheint alle! Schriftliche Anträge sind bis längstens 15. März an den Bundesobmann einzusenden.

Für die Bundesleitung:

Der Schriftführer:
Arthur Süß e. h.

Der Obmann:
Gottlieb Ostadal e. h.

Kulturkritische Rundschau

Dem Siebziger Josef Reiter

zu ehren, hatten sich die beiden Liedertafeln Salzburg und Bad Reichenhall zu einer schönen eindrucksvollen Feier vereinigt. Unter den Klängen zweier Musikkapellen bewegte sich zunächst ein festlicher Fackelzug vor das Haus des Jubilar, der die Schar der Sänger mit sichtlicher Freude und Rührung begrüßte.

Nach dem stimmungsvollen Vortrag des Schubert'schen Chores „Nacht“ wandte sich Studienrat Dr. Walter Hummel als Obmann der Salzburger Liedertafel an Josef Reiter, um ihn in wohlgedachter, mitreißender Rede als Meister des deutschen Liedes zu feiern und ihm für die reichen Gaben zu danken, die er der deutschen Sängerschaft geschenkt. „Wir erkannten in dir“, so führte der Redner aus, „einen allen Wellen modesüchtigen und undeutschen Schaffens trotzen den Felsen, wir erkennen in dir den Hort ehrlicher, tiefgründiger, natürlicher, echt deutscher Liedkunst. Niemals hast du über deine Kunst dein Volk vergessen, immer bist du wahrhaft deutsch geblieben. Der sein Herzblut in die edlen Formen der Musik zu gießen weiß, wer nicht um äußeren Erfolgen oder um schnöden Gewinnes halber schafft, wer keinen Zoll breit von seiner Ueberzeugung weicht und seinem natürlichen Schönheitsfussinn treu bleibt wie du, der hat zwar einen dornenvollen Weg zu wandeln, und erwirbt keine irdischen Reichtümer, verdient aber um so mehr die wahre Anerkennung und Wertschätzung der Mitwelt, ja er baut sich die Stufen zur Unsterblichkeit!“ Es sei ein feierlicher Augenblick, ein großes Glück für die beiden Vereine, daß sie dem Meister die Grüße aller österreichischen, aller deutschen Sänger überbringen durften. Daß Josef Reiter vor kaum einem Jahre in der Goethesymphonie einen Gipfel seines Schaffens erstürmte, sei ein Zeichen seiner ungebrochenen Kraft. „Möge dir“, so schloß Prof. Hummel unter der begeistertsten Zustimmung der Versammelten, „diese Kraft noch ungezählte Jahre erhalten bleiben, das ist der Wunsch, den wir für dich an der Schwelle des achten Jahrzehntes deines Erdenwallens vom Schicksal erleben, der Wunsch, dem un-

zählige Verehrer und Bewunderer deiner Werke dem alle deutschen Sänger zustimmen werden. In dieser Kraft wirst du dein Lebenswerk krönen. Mit diesem Wunsche grüßen wir dich, den jugendkräftigen Siebziger, den geliebten deutschen Meister Josef Reiter!“

Anschließend an das Ständchen, das nach der Ansprache Dr. Hummels mit Reiters klangschönem Chor „Daheim“ beschlossen wurde, fand im Gasthof „Kaiser Karl“ ein Festabend statt, bei dem der Jubilar Gegenstand zahlreicher Ehrungen wurde. Der Obmann des Salzburger Sängerbundes Junzer eröffnete den Abend mit einer Begrüßung der Gäste — es waren auch Vertreter der anderen Salzburger und Reichenhaller Gesangsvereine, der Stadt Braunau und verschiedener musikalischer Verbände erschienen, — worauf Ob.-Regierungsrat Dr. Stemberger im Auftrage des Landeshauptmannes an Josef Reiter das Goldene Ehrenzeichen der Republik überreichte. Bürgermeister Joiser beglückwünschte sodann den Jubilar namens der Gemeinde Großmain, Oberlehrer Beier namens der Stadtgemeinde Braunau am Inn, in der der Wiener Männergesangsverein dieser Tage am Geburtshause Reiters eine Gedenktafel enthüllt hat, und Herr Junzer im Namen des Salzburger und gesamtdeutschen Sängerbundes.

Sehr eindrucksvoll waren die Ausführungen Hans Wagner-Schönkirchs, der nicht nur als Obmann des österreichisch-süddeutschen Chormeisterverbandes, sondern auch als Leiter des Lehrer-a-capelle-Chores sprach. Mit einer glänzenden Rede des Obmannes des Josef Reiter-Vereines Schulrat Ehmannsdorfer, der auf die Wurzeln und das Wesen des Reiter'schen Schaffens näher einging und namentlich die Bedeutung der C-Moll-Symphonie (Goethe-Symphonie) hervorhob, war die Reihe der Ansprachen in deren Verlauf dem Jubilar verschiedene Ehrenurkunden und Ehrengaben überreicht wurden, beendet. Nach dem gereimten Festgruß eines herzigen Unterbergmandels kam endlich Josef Reiter selbst zu Wort, um seinen Freunden und Bewunderern in schlichter Rede für ihre Treue und für den schönen Abend zu danken.